

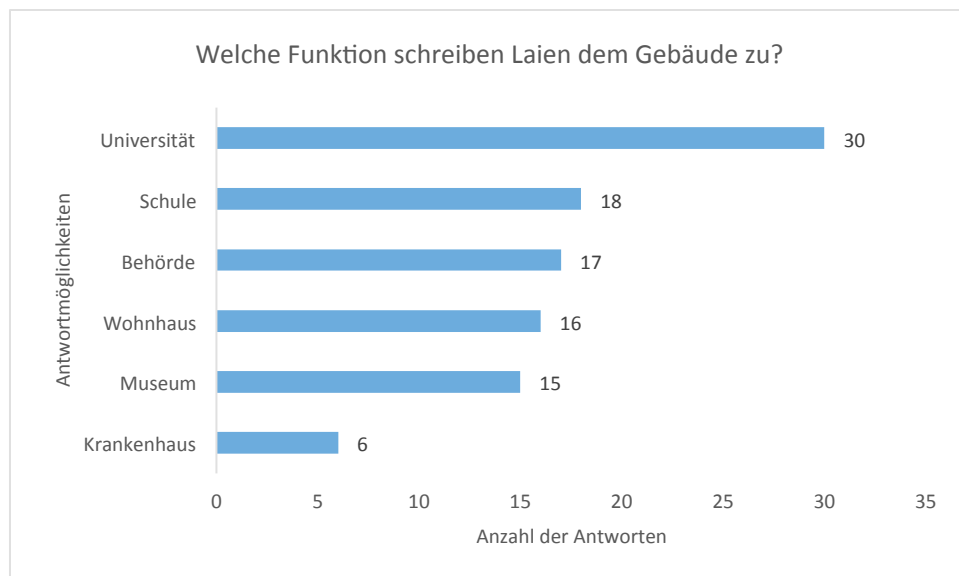
„Empirische Untersuchung der Wahrnehmung von Geowissenschaften in der Bevölkerung – Empfehlung einer umwelt- und geodidaktischen Ausstellung“

Bachelorarbeit von Angelika Rothmeier, betreut von Dr. Petra Vesela und Dr. Anne Gold

Zusammenfassung

In der Meinungsumfrage zu dieser Bachelorarbeit wurden neben Laien auch die Geowissenschaftler nach ihrer Einstellung zur Öffentlichkeitsarbeit befragt. Es wurde versucht, der Schnittmenge der Vorstellungen und Wünschen von beiden Gruppen nachzugehen. Auf Basis der Befragungsergebnisse konnte die Arbeit Empfehlungen für die Gestaltung eines Ausstellungskonzepts für die Außenanlagen der Geowissenschaftlichen Fakultät der LMU in der Luisenstraße in München entwickeln. **Es wurden 119 Probanden befragt: davon 47 Personen mit geowissenschaftlichen Hintergrund**, die das Gebäude in der Luisenstraße kennen und darin arbeiten respektive lehren (wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren) oder lernen (Studenten). **Die weiteren Probanden setzten sich aus Personen ohne geowissenschaftliche Fachkenntnisse zusammen** (Passanten, Jugendliche und Kinder).

- Die befragten Laien zeigten ein allgemeines Interesse an Natur- sowie an Geowissenschaften und sind bereits über das Berufsbild der Geowissenschaftler gut informiert. Geowissenschaftliche Museen werden jedoch wenig besucht, **lediglich 43 % der Laien waren bereits in einem Museum mit geowissenschaftlichen Themen**.
- **Das Gebäude der geowissenschaftlichen Fakultät der LMU München wird von außen nicht als solche wahrgenommen.** Dies bestätigten 96 % der befragten Geowissenschaftler. Ebenso wenig ist von den befragten Laien das Gebäude von außen als öffentliches Museum zu erkennen:



- Die Mehrheit der befragten Experten wünscht sich eine „geowissenschaftlichere“ Außengestaltung des Gebäudes. **91 % der Geowissenschaftler fänden es schön, wenn von außen die Verbindung zu den Geowissenschaften deutlich zu erkennen wäre.** Ebenso wünschen sich 83 % der Wissenschaftler, dass die Grünfläche „geowissenschaftlicher“ gestaltet wird. **Konkret möchten 81 % der befragten Experten Sitzmöglichkeiten vor dem Gebäude und lediglich 9 % wünschen sich, dass die Grünfläche so bleibt wie sie ist.**
- Explizit wurden noch folgende Wünsche zur Umgestaltung genannt:

nutzungsbezogene Aspekte	- evtl. noch ein Platz für Fahrräder - Sitzgelegenheiten / Holzbänke + Tische (zum Lernen?) (Wie bei einer Autobahnraststätte), - Überdachte Fahrradständer! Sitzmöglichkeiten + Tische als Ausweichmöglichkeit zur Bib. - Mülleimer aufstellen um Vermüllung vorzubeugen - Sitzmöglichkeiten so einzurichten, damit sie nicht von Obdachlosen zum übernachten genutzt werden können, eventuell niedriger Zaun sodass die Fläche nicht als Hundeklo benutzt wird
gestalterische Aspekte in Bezug auf die Vegetation	- möglichst viele Bäume erhalten - Rasen sollte nicht komplett weg, sondern verschönert / ergänzt werden - Kein Zen-Garten! - Bäume und Pflanzen - angenehme Verweilmöglichkeiten, im Sommer auch im Schatten - Sollte generell sauberer bepflanzt werden (Unkraut, etc.)
fachliche Aspekte	- mehr Steine - vorhandene Objekte gut erklären
Anmerkung: Wortlaut wurde wortwörtlich aus den Fragebögen übernommen	

- In Hinblick auf eine geodidaktische Umgestaltung weisen die Umfrage sowie die museumspädagogische Literatur darauf hin, dass es sinnvoll ist, sich auf einen Schwerpunkt zu konzentrieren. Sowohl Experten als auch Laien fanden **Umweltthemen, Eiszeiten und regionale Themen** wichtig sowie interessant. **Gesteine und Regionale Geologie** stellen eine Schnittmenge zwischen dem Interesse der Laien und der Meinung der Experten zur geodidaktischen Öffentlichkeitsarbeit dar. Interaktive Angebote, diverse Aktivitäten und Workshops sind wünschenswert, dennoch zeigt sich die Öffentlichkeit mit den Geowissenschaftlern einig, dass ein natur- / geowissenschaftliches Museum **nicht nur unterhaltsam, sondern vor allem auch informativ** sein soll: 93 % der Probanden wünschen sich **Informationen** in einem Museum zu bekommen. Ebenso wird von 85 % der Probanden erhofft, in einem naturwissenschaftlichen Museum **Zusammenhänge besser zu verstehen**.
- Ferner bestätigt die empirische Untersuchung, dass vor allem Kinder und Jugendliche für **sinnliche und haptische Erlebnisse** empfänglich sind und dies ein wesentlicher

Gesichtspunkt bei der Gestaltung eines Ausstellungskonzeptes für einen Außenbereich sein sollte.

Eine ansprechende Umgestaltung der Außenanlage mit museumspädagogischem Hintergrund kann die Aufmerksamkeit für das Museum im Gebäude sowie für die Geowissenschaften erhöhen. Durch eine funktionelle Umgestaltung kann der Bereich als attraktiver Aufenthaltsort für Mitarbeiter der Fakultät sowie für Studierende funktionieren. Gleichzeitig würde ein Raum entstehen, der den Kontakt zwischen den Laien und Öffentlichkeit ermöglicht und damit die geowissenschaftliche Wissensvermittlung fördert.